

Die Pavitren des Zeldaismus

Pavitra I – Die Legende von Zelda

Eine alte Legende erzählt von des Bösen Ursprung, dem Todbringer. Er begann eine grausame Schlacht, um das Triforce zu erlangen – die unendliche Kraft, die ihrem Besitzer sämtliche Wünsche erfülle. Die Göttin Hylia erhob ein der Erde Teiliges in den Himmel, um dort das Triforce zu verstecken und so des Bösen zu verwehren. Den überlebenden Menschen gab sie auf dieser Himmelsinsel Sicherheit. Anschließend zog sie mit ihren übrigen Anhängern in die finale Schlacht gegen den Todbringer und verbannte ihn.

Jahrhunderte später begann die eigentliche Legende auf der Insel über den Wolken, dem sogenannten Wolkenhort, der im Wolkenmeer lag, durch das die Menschen auf riesigen Vögeln ritten. Dort lebte der junge Link, der die Ritterschule besuchte und mit Zelda befreundet war, der Tochter des Schulleiters. Zelda aber wurde eines Tages von einem Wirbelsturm in das Land unterhalb der Wolken gezogen. Daraufhin wurde Link von einem Geschöpf namens Phai in die Statue der Göttin geführt. Dort erhielt er das Schwert der Göttin, dem sie innewohnte.

Durch ein Loch im Wolkenmeer reiste Link in den Wald von Phirone. Dort stoß er auf den Tempel des Siegels, von wo ihn eine alte Frau zum Tempel des Himmelsblicks schickte, wo sich Zelda aufhalten sollte. Link aber traf dort auf den Dunkelfürst Ghirahim, welcher hinter Zeldas Entführung steckte und das Ziel hatte, seinen Meister wiederzubeleben. Zelda befand sich nicht mehr im Tempel, weshalb Link über ein Vulkangebiet weiterreiste und schließlich in einer Wüste den Tempel der Zeit ausfindig machte und ein Zeitportal aufspürte. In der Nähe des Portals stoß er auf Zelda, die von der Wächterin Impa begleitet wurde. Unerwartet griff Ghirahim an. Während Link ihnen Zeit verschaffte, indem er gegen Ghirahim kämpfte, durchquerten Zelda und Impa das Zeitportal und zerstörten es danach.

Später entdeckte Link im Tempel des Siegels ein zweites Zeitportal. Um es zu öffnen, musste er sein Schwert mithilfe drei heiliger Flammen stärken, die in drei Tempeln über das ganze Land verteilt lagen. Nach Abschluss dieser Mission kehrte Link zum Siegeltempel zurück. Bevor er das Portal öffnen konnte, brach das Siegel eines verbannten Monsters im Wald. Der Junge bekämpfte die Kreatur und erneuerte deren Siegel, woraufhin er durch das Portal in die Vergangenheit gelangte und dort auf Zelda traf. In dieser Zeit, in welche er gelangte, war der Todbringer erst kürzlich von der Göttin besiegt worden. Der Verbannte sei ein Überbleibsel des Todbringers. Ghirahim, welcher des Todbringers Diener war, plante diesen durch ein Ritual wiederzubeleben, für welches er Zelda benötigte. Diese war nämlich in Wahrheit die wiedergeborene Göttin Hylia, deren Ziel der endgültige Sieg über den Todbringer sei. Sie trug Link auf, in der Gegenwart die drei Teile des legendären Triforce einzusammeln, um damit den Todbringer für immer zu vernichten. Zelda schenkte Links Schwert der Göttin Segen, womit es zum Master-Schwert wurde. Um das Siegel des verbannten Todbringers zu stärken, beschloss sie einen tiefen, spirituellen Schlaf.

In der Gegenwart suchte Link im Wolkenhort nach dem Triforce. Um das legendäre Relikt der Götter zu finden, muss Link das Lied des Helden zusammensetzen. Tatsächlich fand er mittels des Liedes im Wolkenhort einen Tempel, der die drei Teile des Triforces beherbergte. Durch das Triforce löschte Link den Todbringer aus der Welt aus. Nach der Vernichtung des Todbringers erwachte Zelda aus ihrem Schlaf. Im Siegeltempel stoß Link erneut auf Ghirahim, welcher Zelda entführte und durch das Zeitportal schreitet, um den Todbringer in der Vergangenheit wiederzuerwecken. Link verfolgte den Dunkelfürsten durch das Portal und entdeckte ihn, während er das Ritual zur Wiederbelebung des Todbringers mit Zeldas Seele startete. Im Schwertduell gegen Ghirahim gewann Link, aber das Ritual war bereits abgeschlossen.

Im Kampf gegen den wieder erweckten Todbringer erfuhr der Junge, dass Ghirahim dem Todbringer als Schwert diene. Letztlich triumphierte Link über den Dämonenkönig. Mit dessen letzten Wort drohte dieser, sein Hass werde immer wiedergeboren werden und versuchen, die Macht des Triforce zu erlangen; auch legte er einen Fluch auf Zelda und Link, sodass diese auf ewig wiedergeboren werden und sich den Inkarnationen des Todbringers werden stellen müssen. Durch

den erfolgreichen Kampf war Zeldas Seele gerettet, der Überrest der Seele des Todbringers wurde im Master-Schwert gebannt. Die Aufgabe des Master-Schwertes und Phai war somit abgeschlossen und Link musste es in der Vergangenheit im Siegeltempel zurücklassen. Zelda begleitete ihn zurück durch das Portal; sie entschied, zusammen mit Link im Erdland zu leben und ein neues Land zu gründen.

Viele Jahre später wurde Prinzessin Zelda jedoch von Vaati, einem bösen Dämon, versteinert, welcher erneut das Triforce suchte. Link machte sich abermals auf, sie zu retten und fand im Verlauf seiner Reise die sprechende Zipfelmütze Ezelo, welche die magische Fähigkeit besaß, ihren Träger schrumpfen zu lassen, da sie in Wirklichkeit ein Zauberer und Vaatis Lehrer war. Er war von seinem Schüler in diese Mützenform verhext worden, als er ihn beim Stehlen der Mütze der Wünsche erwischte. Sie erfülle ihrem Träger jeden Wunsch, weshalb Vaati zu einem Hexer wurde. In miniaturisierter Form stieß Link daraufhin auf das Volk der Minish, welches ihn fortan auf seiner Reise unterstützt. Außerdem konnte er Fragmente (in Form von in zwei Hälften geteilten Münzen) vereinen, mit denen man verschiedene Ereignisse hervorrufen kann. Das eigentliche Ziel war jedoch, das heilige Schwert der Minish mit Hilfe der vier Elemente wiederherzustellen, nachdem Vaati es zerstört hatte. Link kam jedoch zu spät und Vaati erhielt die Kraft des Triforce, welches aus ihm ein gottgleiches Wesen machen sollte - tatsächlich entstand jedoch ein Dämon, womit sich seine Gestalt seines finsternen Wesens angepasst hatte. Link jedoch war der Macht genug, ihn mit des Schwertes Kraft zu besiegen und Zelda zu retten.

Auch Ezelo wurde somit wieder seiner wahren Gestalt einer und verabschiedete sich von Link.

Durch des Siegels Brechen entkam Vaati jedoch und entführt Zelda, um jene zu heiraten. Um sie zu retten, nahm Link das Schwert der Vier an sich, woraufhin sich das Schwert mit Link in 4 verschiedene Links teilte. Gemeinsam suchten diese die Fee des Waldes, die Fee des Eises und die Fee des Feuers auf, welche ihm des Palastes Vaatis Schlüssen überreichten, wodurch er seiner Festung eindringen konnte. Schließlich besiegte er den finsternen Dämon.

Im Alter von neun Jahren wurde Link zum Wächter des Volkes der Kokiri, jenem Volk dessen er sich bis dahin angeschlossen hatte, geschickt, dem Deku-Baum – ein fabelhaftes Wesen in Gestalt eines Baumes. Der Deku-Baum wies Link eine Fee namens Navi als Begleiterin zu und offenbarte dem Jungen eine Bedrohung durch Ganondorf, dem Anführer des Wüstenvolkes der Gerudo. Kurz darauf starb der Deku-Baum an den Folgen eines Fluches. Dessen letzten Worten folgend reiste Link zum Schloss Hyrule und trifft dort auf seine alte Freundin Prinzessin Zelda. Diese misstraute Ganondorf, da sie in einem Traum von dessen bösen Absichten erfuhr. Obwohl Ganondorf dem König von Hyrule seine Treue schwor, begehrte er das Triforce, welches sich mittlerweile in Hyrule befinden sollte. Weil Zelda verhindern wollte, dass Ganondorf das Triforce erhält, weihte sie Link in einen Plan ein, das Heiligtum vor Ganondorf zu beschützen. Das Triforce befand sich im Heiligen Reich, für dessen Zugang als Schlüssel die drei heiligen Steine benötigt wurden.

Da Link einen der drei heiligen Steine bereits vom Deku-Baum erhalten hatte, bricht er auf, um die übrigen zwei Steine zu finden. Anschließend, als Link nach Schloss Hyrule zurückkehrte, greift Ganondorf das Schloss an und tötete den König. Sein Ziel war es, in den Besitz der Okarina der Zeit, eines magischen Musikinstruments der Königsfamilie, zu kommen. Zelda gelangt die Flucht, in deren Verlauf sie Link die Okarina zuwarf. In der Zitadelle der Zeit benutzte er die drei heiligen Steine und spielte die Okarina. Dadurch erwies er sich als würdig, zum „Helden der Zeit“ zu werden. Das Masterschwert nämlich, welches das heilige Reich zu öffnen vermochte und die Macht besitzt, das Böse auszulöschen, kann nur vom Helden der Zeit geführt werden.

Zwar hat sich Link bereits als des Schwertes würdig erwiesen, er ist jedoch noch zu jung, um es zu führen. Als er das Schwert berührte, wurde er daher in einen kleinen Raum im Heiligen Reich verbannt. Hier verweilte Link sieben Jahre lang, beschützt von Rauru, der der Erbauer der Zitadelle und einer der sieben aus allen Völkern stammenden Weisen war. Da Link mit der Berührung des Schwertes den Eingang zum Heiligen Reich offengelegt hatte, war Ganondorf inzwischen dort eingedrungen. Als Ganondorf nach dem Triforce griff, teilt es sich in drei Fragmente auf, wovon

jedes Fragment eine Charaktereigenschaft symbolisierte, nämlich Kraft, Mut und Weisheit. Da Ganondorf nicht alle drei Eigenschaften besaß, war er nicht würdig genug das komplette Triforce zu erhalten und erhielt nur das Fragment, dessen Eigenschaft bei ihm am meisten ausgeprägt war, jenes der Kraft. Dadurch erlangte er die Kontrolle über das Heilige Reich, erobert Hyrule und verbreitete Angst und Schrecken. Die übrigen beiden Triforcefragmente, die der Weisheit und des Mutes, wurden jeweils Zelda und Link übertragen. Während Ganondorf Hyrule erobert, versteckte sich Zelda vor ihm, indem sie sich als männlicher Krieger namens Shiek ausgab.

Als Link nach sieben Jahren erwachte, war er ein junger Mann von 16 Jahren geworden und konnte das Masterschwert führen. Als Held der Zeit war es ihm mit dessen möglich, zwischen seinem 9-jährigen und seinem 16-jährigen selbst hin- und herzuwechseln. Shiek entdeckte Link und erklärte ihm, dass die sieben Weisen gemeinsam in der Lage seien, Ganondorf zu verbannen. Doch nur Rauru stand in dieser Zeit zur Verfügung, denn fünf der übrigen Weisen verweilen in gefährlichen, von Ganondorf verfluchten Tempeln. Mithilfe der magischen Okarina, des Masterschwertes und seiner Begleiterin Navi durchquerte Link die Tempel und erweckte die Weisen.

Nachdem die fünf Weisen erweckt worden waren, offenbarte sich Shiek als Prinzessin Zelda. Sie erklärte Link, dass sie die siebte der Weisen sei und dass mit ihrem Triforcefragment der Weisheit, der Kraft des Helden der Zeit sowie der anderen Weisen Ganondorf bekämpft werden könne. Kurz nachdem Zelda sich offenbarte, entdeckte und entführte Ganondorf sie, um an das Triforce der Weisheit zu gelangen. Link forderte Ganondorf daraufhin in dessen Schloss zum Kampf heraus. Nach jenem Kampf konnte er die Prinzessin befreien, Ganondorf verwandelte sich jedoch in eine dämonische, wildschweinartige Bestie namens Ganon. Nach einem Gefecht zwischen Link und Ganon schaffte es Zelda, den geschwächten Dämon mit ihrer magischen Kraft zurückzuhalten, während Link ihm mit dem Masterschwert einen letzten starken Schwertstoß versetzte. Nicht mehr länger fähig, seine Verwandlung aufrechtzuerhalten, verwandelte er sich in seine Gestalt als Ganondorf zurück, woraufhin er mitsamt seinem Triforcefragment von den sieben Weisen in das Heilige Reich verbannt wurde.

Ganondorf jedoch, in Gestalt des Zauberers Agahnim, versuchte das Siegel, welches ihn in der Schattenwelt, dem ehemaligen Goldenen Land, gefangen hielt, zu zerstören. Dazu schloss er die Nachfahren der Weisen, die einst das Siegel schufen, darunter auch Prinzessin Zelda, in Kristalle ein und hielt sie in der Schattenwelt gefangen. Link musste darauf drei Amulette, das Masterschwert und eine Mondperle in den Tempeln Hyrules finden, um schließlich alle sieben Mädchen aus der Schattenwelt zu befreien. Zusammen mit den Weisen machte er sich auf, Ganondorf zu besiegen und das heilige Triforce zurückzugewinnen. In einem gewaltigen Kampf zwischen Link und Ganondorf konnte Link des dunklen Magiers jedoch erhaben werden und ihn besiegen.

Nach dem Kampf unternahm Link eine Trainingsreise, die ihn über das Meer führte. Als er nach monatelanger Reise zurück zum Königreich Hyrule segelte, geriet er in ein Unwetter und erleidete Schiffbruch. Am Strand der Insel Cocolin bewusstlos angespült, fand ihn die Einheimische Marin. Link wollte die Insel verlassen, um seine Reise fortsetzen zu können; die Einwohner jedoch behaupteten, dass es außerhalb der Insel nichts als Wasser gebe.

Während er am Strand von Cocolint nach seinem Schwert suchte, erfuhr Link von einem sprechenden Uhu, dass er die Insel nur verlassen könne, indem er den Windfisch aus seinem Schlaf wecke. Dieses Wesen ruhe in einem Ei, welches sich auf der Spitze des höchsten Berges auf Cocolint befinde. Um den Windfisch zu erwecken, müsse Link die acht Instrumente der Sirenen finden, die in ganz Cocolint versteckt seien. Der Anweisung folgend, erkundete Link die Insel und freundete sich dabei mit einigen ihrer Bewohner an, darunter mit Marin. Außerdem drang er in labyrinthartige Tempel vor, die je eines der acht von Monstern beschützten Instrumente beherbergen.

Im Verlaufe seines Abenteuers erfuhr Link, dass Cocolint nicht real war, sondern nur im Traum des Windfisches existiert. Würde er dieses Wesen erwecken, so könnte er zwar aus dieser Welt entkommen, würde gleichzeitig jedoch die Existenz der Insel und ihrer Bewohner beenden. Die

Monster auf der Insel und in den Tempeln wollten das Ende ihrer Existenz und das der Insel abwenden und bekämpften Link, damit dieser nicht an die Instrumente der Sirenen gelangte. Der sprechende Uhu, der Link auf seinem Abenteuer Ratschläge gab, war tatsächlich eine Manifestation des Bewusstseins des Windfisches.

Schließlich gelang es Link, alle acht Instrumente zu bergen. Nachdem er anschließend vor dem Windfischei auf einer Okarina die ihm von Marin gelehrt Ballade des Windfisches gespielt hatte, öffnete sich das Ei und der Held betritt es. Wie Link herausfindet, wurde der Windfisch von Albträumen geplagt, die die physischen Formen früherer Gegner, beispielsweise der Ganondorfs. Nachdem Link diese als Dethl bezeichneten Albträume im Kampf besiegte, spielte er erneut die Ballade des Windfisches. Daraufhin erwachte der Windfisch gemeinsam mit Link und die Insel löste sich samt ihrer Einwohner auf. Auf dem Wasser treibend kam Link wieder zu Bewusstsein und sah den Windfisch hinfort schweben. Anschließend setzte er seine Reise nach Hyrule fort.

Nach Links Rückkehr drang Ganondorf, welcher sich vom Kampf gegen Link erholt hatte, in das Königreich Hyrule ein und raubte das Triforce-Fragment der Kraft. Um zu verhindern, dass Ganondorf ein weiteres Fragment erringen und somit weiter an Macht gewinnen könnte, zerbrach Prinzessin Zelda das Triforce-Fragment der Weisheit in acht Teile und verteilte diese über das ganze Land, bevor Ganondorf sie in einen Kerker einsperrte. Der Link musste der Teile Vereinigung einleiten, um Zelda schließlich aus Ganondorfs Händen zu befreien.

Nachdem Link den König der Bösewichte, Ganondorf, besiegt hatte, kehrte wieder Ruhe und Frieden im Königreich Hyrule ein. Link bemerkte jedoch eines Tages auf der Außenfläche seiner linken Hand ein merkwürdiges Zeichen, welches genau so aussah wie das Wappen von Hyrule. Besorgt wendete er sich an Impa, das Kindermädchen von Prinzessin Zelda. Sie nahm ihn daraufhin mit zum Nordschloss, in welchem eine Tür seit langer Zeit magisch versiegelt war. Impa drückte Links linke Hand gegen die Tür und diese öffnete sich. In der Mitte des Raumes lag die schlafende Prinzessin Zelda.

Nachdem Zeldas Vater, der König von Hyrule, verstorben war, versuchte Zeldas Bruder, der Prinz von Hyrule, sie zu zwingen, dass sie ihm das Versteck des letzten der drei magischen goldenen Dreiecke verrate. Das Geheimnis des Aufenthaltsorts kannte nach dem Tod des Vaters nur noch sie. Es handelte sich um das sogenannte „Triforce des Mutes“, das seinem Besitzer große Macht verleiht. Zelda weigerte sich jedoch, das Versteck zu verraten. Daraufhin legte ein mit dem Prinzen befreundeter Zauberer wutentbrannt einen mächtigen Zauber auf die Prinzessin, sodass sie in einen „ewigen“ Schlaf fiel. Allerdings starb der Zauberer an den Folgen seines Zaubers. Dem Prinzen war es nicht möglich, den Zauber aufzuheben, und so verbrachte er Zelda in das Nordschloss, in der Hoffnung, dass sie irgendwann wieder aufwachen werde.

Impa erzählt Link, das Zeichen auf seiner linken Hand bedeute, dass er auserkoren sei, Zelda wiederzuerwecken. Sie überreichte ihm daraufhin eine kleine Kiste, in der sich sechs Kristalle und eine uralte Schriftrolle befanden, die nur der zukünftige König von Hyrule lesen könne. Link konnte sie lesen und erfuhr aus ihr, dass jeder Kristall in einem anderen Palast in Hyrule platziert werden müsse. Dies öffne den Weg zum Großen Palast, in welchem sich das letzte der drei goldenen Dreiecke, das Triforce des Mutes befände. Dieses mächtige Artefakt habe in Kombination mit den anderen beiden magischen Dreiecken die Kraft, die verzauberte Zelda aus ihrem magischen Schlaf zu erwecken. Link nahm die Kristalle an sich und macht sich auf den Weg, sie wieder in die Paläste einzusetzen.

In der Zwischenzeit begannen die Anhänger Ganondorfs allerdings mit der Suche nach Link, um ihn zu töten. Ihr Ziel war die Rückkehr ihres Königs Ganondorf. Dies konnte nur geschehen, wenn Link stirbt und sein Blut über die Asche von Ganon vergossen würde.

Link konnte jedoch das Triforce zusammensetzen und Prinzessin Zelda erwecken, worauf beide Heirateten und über Hyrule herrschten. Sie bekamen einen Sohn namens Tingle, welcher sich jedoch entschied, durch die Ocarina der Zeit in die Vergangenheit zu reisen, um als hässlicher

Gnom verkleidet seinem Vater durch seine Abenteuer zu helfen. Als er seine Aufgabe erfüllt hatte, kehrte er zurück, erfuhr aber, dass sein Vater um ihn zurück zu holen in die Vergangenheit hinterher reiste, jedoch nie zurückkehrte. Tingle wurde darauf zum Wächter über Hyrule, als welcher er mithilfe der Macht der Triforces praktisch unsterblich war. Nach vielen Generationen gesellte sich ein junge, welcher seinem Vater sehr ähnlich sah, zu ihm, welcher sich schließlich tatsächlich als Tingles Vater herausstellte. Er berichtete, dass er in einer Parallelwelt gefangen war, in welcher er viele Jahre in der Zukunft verbrachte, welche ohne ihn stattfand. Er konnte jedoch mit letzter Kraft seinen letzten Kampf bestehen, welcher ihn zurück in seine Zeitlinie beförderte. Er starb darauf an den Folgen seiner Verletzungen, konnte aber, zur großen Überraschung seines Sohnes, zu einer anderen äußerlichen Erscheinung regenerieren. Fortan nannte er sich Jeffrey Link, wurde aber für gewöhnlich „Jeff“ genannt. Einige Generationen später jedoch gesellte sich auch ein dunkler Pilger zu ihnen, welcher sich als der stark gealterte „Dark Link“, ein Gegenbild Links aus der Spiegelwelt des Zerstörers, welcher diesem einstweilen begegnet war, herausstellte. Dieser konnte jedoch genau wie sein Gegenteil aus der normalen Welt regenerieren, und nannte sich fortan Sebi Link, welcher nun für die gute Seite kämpfte. Bald schon erkannten die drei, dass sie eine besondere Verbindung besaßen, worauf sie feststellten, dass jeder von ihnen ein Teil des Triforces darstellte: Sebi stellte die Weisheit dar, da er sowohl das pure dunkle als auch das pure helle gewesen ist und somit als einziger die wahre Natur beider kannte. Jeff wurde der Mut zuteil, welchen er bereits als Link verkörperte. Tingle erhielt die Kraft, da er der stärkste der Drei war.

Nachdem sie die drei Teile des Triforce verteilt hatten, teilten sie Hyrule untereinander auf und herrschten über viele Generationen über dieses. Dies gilt seither als das goldene Zeitalter der Geschichte Hyrules.